Presseinformation

Wolfgang Kubicki, *MdL*
Vorsitzender

Günther Hildebrand, *MdL*
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, *MdL*
Parlamentarische Geschäftsführerin

Nr. 462/2011

Kiel, Freitag, 16. September 2011

Finanzen / UK S-H

Katharina Loedige: Offene Fragen zum ÖPP-Modell müssen überzeugend beantwortet werden

In ihrer Rede zu **TOP 14+22+25** (Finanzierung des baulichen Masterplans UK S-H) sagte die finanzpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Katharina Loedige**:

„Wir können die Zukunft des UK S-H nur gestalten, wenn wir alle gesicherten Erkenntnisse zusammenfügen und schnell politische Schlüsse ziehen. Dass sich mittlerweile fast alle Fraktionen dieses Landtages für das ÖPP-Modell erwärmen können, erleichtert Einiges. Aber auch das ÖPP-Modell lässt meiner Ansicht nach noch Fragen offen.“ Bevor der Zuschlag für einen Anbieter gegeben werde, brauche es eine saubere, transparente und nachvollziehbare Wirtschaftlichkeitsberechnung. Die nötigen Zahlen lägen noch nicht vor.

„Die Entscheidung für das ÖPP-Modell kann nur der erste Schritt sein. Die Beteiligten sind damit nicht aus der Pflicht. Im Gegenteil: Sie sind jetzt mehr denn je gefragt. Darauf werden wir in den kommenden Monaten besonders achten“, erklärt Loedige. Der bauliche Masterplan müsse schnellstmöglich umgesetzt werden. Daher sei die vom Wissenschaftsministerium vorgelegte lange Vorbereitungszeit für die faktische Umsetzung der Baumaßnahmen ein wenig überraschend.

Zu den Entwicklungen um das geplante Partikeltherapiezentrum (PTZ) erklärt Loedige: „Wer die Diskussionen über das PTZ in der vergangenen Wahlperiode verfolgt hat, kann sich über die Pressemeldungen, dass die avisierte Zahl von knapp 3.000 Patienten pro Jahr viel zu hoch gegriffen war, nicht wundern. Die FDP-Fraktion hat bereits in der 16. Wahlperiode deutlich gemacht, dass die großen gesundheitspolitischen Chancen, die sich aus der Partikeltherapie ergeben, beim PTZ mit erheblichen finanzpolitischen Risiken einhergehen.“ Die Nachricht vom Mittwoch, dass das PTZ nicht realisierbar sei und Siemens einen Rückzug mache, sei eine Katastrophe für den Gesundheitsstandort Kiel. Man könne noch froh sein, dass das Land aus finanzieller Sicht gut aus der Sache herauskomme. Für die schwerkranken Patienten, die sich von der Partikeltherapie Heilung versprochen hätten, sei Mittwoch allerdings ein schwarzer Tag gewesen, so Loedige.

Frank Zabel, *Pressesprecher, v.i.S.d.P., FDP Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Landeshaus, 24171 Kiel, Postfach 7121, Telefon: 0431/9881488 Telefax: 0431/9881497, E-Mail: info@fdp.ltsh.de, Internet: http://www.fdp-sh.de/*

www.fdp-sh.de